Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **52 (1973)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Profil

Dr. Richard Lienhard

Hoffnung Parteitag

> Die Wirksamkeit einer evolutionären Dynamik hängt zunächst überhaupt davon ab, dass es politisch engagierte Menschen gibt, die sich mit dem Gegebenen nicht zufriedengeben und politische Phantasie entwickeln, und sie hängt dann davon ab, dass diese Phantasie realisierbare und humane Lösungen anvisiert.
>
> *Gerhard Szczesny*

Am 2./3. Juni 1973 findet im Kongresshaus Biel ein ausserordentlicher Parteitag der SPS statt. Ursprünglich war vorgesehen, dass sich dieser Kongress mit dem Hauptthema «Reorganisation der Parteistruktur» befassen sollte. In der Kommission, welche mit der Vorbereitung dieses Geschäftes betraut wurde, konnte jedoch in den wesentlichen Punkten keine Übereinstimmung erzielt werden, was bei den divergierenden Auffassungen der zur Vernehmlassung eingeladenen Kantonalparteien auch nicht verwundern kann. So kam ein echt sozialdemokratischer Kompromiss zustande: Das Thema wurde von der Traktandenliste des Parteitages abgesetzt und die Behandlung auf einen späteren Parteitag verschoben.

Dieser Entscheid ist im Grunde genommen nicht zu beklagen. Der von der betreffenden Kommission ausgearbeitete Bericht müsste ohnehin vorerst an der Basis unserer Partei – das heisst in den Sektionen – gründlich diskutiert werden, bevor darüber an einem Parteitag Beschluss gefasst wird. Nur so wird verhindert, dass in wichtigen Fragen der Parteidemokratie Zufallsentscheide gefällt werden.

Strategie statt Statutenrevision

Im übrigen will mir scheinen, dass das Problem «Reform der Parteistruktur» und die damit verbundenen Statutenänderungen nicht an die Spitze einer Prioritätsordnung für sozialdemokratische Politik gehören. Nichts gegen Statutenänderungen; aber allzu häufig haben sie nicht nur in Vereinen und Verbänden, sondern auch in politischen Parteien gleichsam als Alibi zu dienen: weil in heiklen materiellen Fragen der Mut zum Entscheid fehlt, nimmt man zu formellen Fragen der Statutenrevision Zuflucht. Viel wichtiger wäre es für unsere Partei, sich ernsthaft mit Fragen der Strategie zu befassen. In letzter Zeit haben die Sozialdemokraten in einzelnen Kantonen und Gemeinden empfindliche Niederlagen erlitten.